

verschiedensten Schriften derselben Hand und die gleiche Schrift verschiedenen Händen zuwies¹. Ein zweites Mittel der Zeitbestimmung ist uns gegeben, wenn eine grössere Zahl von Namen sich in mehreren Eintragsgruppen, deren jede von einer Hand in einem Zug geschrieben ist, wiederholt, und eine derselben einen chronologischen Anhalt und damit zugleich eine freilich weit gezogene Zeitgrenze für die übrigen Reihen gewährt. Nur dass man bei dieser mühseligen Vergleichung sich grosser Vorsicht befleissen muss, weil viele Namen so verbreitet sind, dass sie immer und immer wieder vorkommen.

Dürftig genug sind die Ergebnisse, zu welchen wir auf diesen Wegen gelangen. Col. 18, in der die Hände häufig wechseln, gehört deshalb wohl noch in Arnos Zeit². Von dem folgenden Blatte wurde ein Theil schon früh in Arnos ersten Jahren³ für den Mönchskatalog von St. Amand in Anspruch genommen, zu welchem vielleicht, aber nicht sicher, auch Col. 22 gehört⁴. Col. 23, 17—40 enthält, von einer Hand geschrieben, 23 Namen, von denen sich 10 unter den 27 der Col. 58, 4—30 wiederfinden⁵, eine zu grosse Uebereinstimmung, als dass man sie dem Zufalle zuschreiben dürfte. Die Eintragsgruppe Col. 58, 4—30 ist aber ihrerseits mit Col. 38, 15—34 auf das engste verwandt, welch letztere ausser dem Erzbischof Deotmar und zwei Chorbischöfen 18 titellose Namen anführt. Neun derselben, also die Hälfte, kommen auch Col. 58, 4—30 vor⁶. Vergleicht man die Reihe der Col. 23 unmittelbar mit der der Col. 38, so ergiebt sich ein beiden gemeinsamer Inhalt von sieben Namen, von denen einige, wie Altuualh, Uuchilo, Frouuipolt, nicht zu den häufigsten gehören. Eben in diesem Theil der Spalte 38 stehen wir endlich auf chronologisch festem Boden: Erzbischof Deotmar, der das Verzeichnis eröffnet, regierte 873—907; in seine Zeit gehören also die folgenden Namen, welche ohne Zweifel das Domcapitel von Salzburg vorstellen, das zum Theil aus Mönchen von St. Peter bestand⁷. Die beiden verwandten Gruppen können also durch keinen grossen Zeitraum von Col. 38 getrennt sein; wenngleich Col. 23, 17—40 älter ist, als Col. 58, 4—30, da Uuillihelm und Ellenperht, die hier als Presbyter genannt werden, dort noch als Diacone erscheinen, so hat doch auch jener frühere Eintrag noch so vielfache Berührung mit Deotmars Zeit, dass wir seine Entstehung kaum vor 850 ansetzen können.

1) Vgl. Facsimile IV, welches vier von ganz verschiedenen Schreibern herrührende Stellen zeigt, die Karajan sämmtlich für Einträge der Hand d ausgiebt. 2) Vgl. jedoch auch S. 87. 3) Vgl. S. 94 ff. 4) Vgl. S. 95. 5) Altuualh, Ellenperht, Uuillihelm, Perhtolt, Heripald, Helmpert, Reginpero, Frouuipolt, Ellanuuf, Engilperht. Col. 58, 5. 7. 4. 9. 20. 8. 12. 10. 13. 19. 6) Col. 58, 4. 5. 6. 7. 9. 10. 11. 12. 37. 7) Vgl. S. 91.